

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg  
FAU Erlangen-Nürnberg  
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

<b>Persönliche Angaben</b>	
Name, Vorname:	Reichl, Inka
Studiengang an der FAU:	Sozialökonomik
E-Mail:	inka.reichl@web.de
Gastuniversität:	Göteborgs Universitet
Gastland:	Schweden
Studiengang an der Gastuniversität:	Social Sciences
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	5. Semester (WS 13/14)

### **1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU**

Nachdem ich meine Bewerbungsunterlagen inklusive Lebenslauf und Motivationsschreiben, welches denke ich schon sehr ausschlaggebend ist, im Dezember 2012 beim Büro für internationale Beziehungen abgegeben hatte, bekam ich kurz vor Weihnachten die Einladung zu einem Auswahlgespräch. Dies fand dann im Januar bei Herrn Lang statt, dauerte nur etwa 10 Minuten und war sehr locker. Man sollte vor allem wissen, warum genau dieses Land, diese Stadt, diese Uni und ich musste die Frage nach meinen bisherigen Englischkenntnissen auf Englisch beantworten. Infos zur Bewerbung: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/allgemeines/bewerbung/>

### **2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität**

Nach der Zusage (nach etwa einer Woche) schickte Herr Lang meine Bewerbungsunterlagen an die Universität Göteborg, welche mich nach einigen Wochen per Mail kontaktierte und mich auf die Anmeldefrist zu den Kursen hinwies. Unter <http://www.samfak.gu.se/english/exchange-students/> kann man sich die für Austauschstudenten der sozialwissenschaftlichen Fakultät angebotenen Kurse ansehen und sich dann unter dem Link, der einem zugesendet wird, dafür anmelden.

### **3. Anreise**

Ich bin am 27. August 2013 mit Airberlin über Berlin nach Göteborg geflogen. Da dies einer der beiden Welcome-Tage der Universität Göteborg war, wurde ich vom Landvetter Flughafen gemeinsam mit vielen anderen Austauschstudenten von ein paar Student Buddys mit einem Bus abgeholt. Wir wurden dann im SGS Office (Verwaltung der Studentenwohnheime) begrüßt und alle die einen Wohnheimsplatz hatten unterschrieben ihre Mietverträge und bekamen die Schlüssel zu ihren Wohnheimszimmern.

#### **4. Unterkunft**

Die Bewerbung um die Wohnheimsplätze ging mit der Bewerbung für die Uni einher und man wurde per Mail darauf hingewiesen. Es ist sehr wünschenswert einen Platz zu bekommen, da es ansonsten schwierig sein kann, eine Wohnung zu finden. Wohngemeinschaften sind in Schweden nicht so üblich, oft wohnen die Studenten dann mit ihren Vermietern zusammen in einer Wohnung. Ich hatte Glück und wohnte im relativ zentralen und größten Studentenwohnheim Göteborgs „Olofshöjd“. Es ist es eines der günstigsten, kostet aber umgerechnet trotzdem noch etwa 420 Euro pro Monat. Waschmaschinen und Trockner stehen kostenlos zur Verfügung und der Internetanschluss ist auch inklusive, jedoch ist oft kein Lan-Kabel oder Wlan-Router vorhanden, manchmal wird dies aber vom Vormieter hinterlassen. Die Zimmer sind relativ neu, voll möbliert und mit eigenem Bad. Die Küche teilt man sich entweder zu viert oder zu acht. Ich war in einer 4er-Küche und meine Mitbewohner waren sehr ordentlich und sauber, dies kommt jedoch immer auf die jeweiligen Mitbewohner an. Ob im Zimmer Dinge wie Bettdecke, Staubsauger etc. vorhanden sind, hängt vom entsprechenden Vormieter ab.

#### **5. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität**

An der Uni finden in der ersten Woche sehr viele Infoveranstaltungen statt und man bekommt nützliche Tipps und Dinge wie z.B. eine schwedische SIM-Karte. Außerdem werden von den Student Buddys der GISA zahlreiche Events und Partys für die Austauschstudenten organisiert.

Bei Fragen bezüglich der Gastuniversität und den Kursen und benötigten Unterschriften kann man sich immer an den jeweiligen International Coordinator wenden, in meinem Fall Christina Jones, mit der ich schon vorher im E-Mail-Kontakt stand.

#### **6. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität**

In Schweden wird das Semester in vier Teile geteilt und man hat pro Monat nur einen Kurs, auf den man sich dann voll konzentrieren kann. Ich habe die Kurse „Swedish Group Psychology in a Comparative Perspective“, „Opinions in a Mediatized Society. PR, Journalism and Public Opinion“, „Mass Media in Sweden“ und „Global Cities“ belegt. Der Psychologie-Kurs wurde mit einer Gruppenpräsentation, einer harmlosen mündlichen Klausur in der Gruppe und einer Klausur bewertet. Außerdem bestand der Kurs aus vielen Gruppenarbeiten, Praxisübungen und Vorlesungen durch Gastdozenten.

Bei den anderen drei Kursen mussten statt Klausuren Hausarbeiten geschrieben werden und teilweise auch Gruppen-Präsentationen gehalten werden. Insgesamt gibt es sehr viel mehr Literatur zu lesen, mit der man sich den Stoff zu großen Teilen selbst erarbeiten muss. Dafür hat man aber nur 2-4-mal pro Woche Vorlesungen und Seminare, die jeweils meist 2-3 Stunden dauern. Die Kurse bestehen meist nur aus 20-40 Austauschstudenten, selten sind auch Schweden darunter.

#### **7. Sprachkurse an der Gastuniversität**

Ich hatte schon vor dem Auslandssemester an der WiSo in Nürnberg einen Schwedisch-Kurs A1 besucht und mich dann dort für einen A2-Kurs angemeldet. Dieser arbeitete sogar mit dem gleichen Lehrbuch wie die FAU und knüpfte ziemlich genau an meine bisherigen Kenntnisse an. Die Sprachkenntnisse halfen mir im Alltag viel beim Verstehen von Schildern, Homepages etc., auch wenn man zum Sprechen nicht wirklich gezwungen ist, da nahezu jeder Schwede sehr gut Englisch spricht. Außerdem erfährt man in diesem Schwedisch-Kurs auch viel Interessantes über Land und Leute. Der Kurs fand einmal pro Woche von 17.15 Uhr bis 20 Uhr statt und dauerte 10 Wochen. Bei 75 % Anwesenheit bekam man am Ende ein Zertifikat über das Bestehen des Kurses.

## **8. Alltag und Freizeit**

Die Lebenshaltungskosten in Schweden sind um einiges höher als in Deutschland, aber man findet mit der Zeit heraus, wo man Geld sparen kann.

Ich habe eine Kreditkarte der DKB gehabt, mit der man gebührenfrei an allen Geldautomaten in Schweden Geld abheben kann. Außerdem kann man in Schweden nahezu überall mit Karte bezahlen. Die Miete habe ich in Euro von meinem deutschen Konto überwiesen, daher ist ein schwedisches Konto für diese Zeit nicht nötig.

Wie oben schon gesagt werden kostenlose SIM-Karten verteilt. Ich hatte eine von Comviq, habe aber im Nachhinein festgestellt, dass Telia günstiger gewesen wäre. Dort bekommt man eine kostenlose Internetflatrate.

Wie die meisten Studenten, habe ich mich dort für 3 Monate im Fitnessstudio „Fysiken“ angemeldet, welches eine riesige Auswahl an Geräten, aber auch zahlreiche Kurse wie Pilates, Zumba, Spinning etc. anbietet.

Göteborg hat außerdem den Freizeitpark Liseberg mitten in der Stadt, viele Museen, viele Shoppingmöglichkeiten und eine schöne Innenstadt zu bieten. Am Anfang des Semesters bekamen wir eine „Greencard“, mit der man bei zahlreichen Museen und Aktivitäten Ermäßigungen bekam und z.B. umsonst oder vergünstigt in die Oper oder ins Theater gehen konnte.

Freitags ab 16 oder 17 Uhr gibt es in vielen Bars sehr günstige Buffets. Zu empfehlen sind z.B. Babar, Glens, La Sombrita, Vasastan oder Le Pain Francais. Im Kings Head, einem Pub in dem man immer viele Austauschstudenten aber auch Schweden trifft, gibt es sogar an jedem Wochentag das Afterwork-Buffet. Ansonsten sind die Getränke in den Pubs und Bars sehr teuer und auch Clubs kosten meist um die 12 Euro Eintritt. Jedoch kann man durch die „Freedom-Card“, die in der Handels-Fakultät erhältlich ist, eine Menge Rabatte bekommen und sich so doch das vielfältige Nachtleben von Göteborg leisten, z.B. die Clubs Yaki-Da und Sticky Fingers waren bei uns sehr beliebt.

Schöne Ausflugsziele sind die südlichen Schäreninseln vor Göteborg (besonders Vrångö und Styrsö) und der See Stora Delsjön, wo man Kanufahren, grillen und schwimmen kann.

An den Wochenenden bieten sich Reisen mit Bus oder Zug nach Kopenhagen, Oslo und Stockholm an. Die Organisation Scanbalt bietet außerdem verschiedene Busreisen für Studenten an. Ich bin damit im Dezember nach Lappland gefahren und das war für mich eine der tollsten Reisen bisher. Wir haben Nordlichter gesehen, sind Hundeschlitten und Schneemobil gefahren, haben das Eishotel gesehen etc.

## 9. Fazit

Insgesamt hatte ich eine sehr, sehr schöne Zeit in Göteborg und bin froh, dass ich die Chance hatte in diese Stadt und dieses Land zu gehen. In den ersten Wochen hatten wir noch sehr schönes Spätsommerwetter und der Winter war auch nicht so kalt wie erwartet, aber leider sehr regnerisch. Dank den schönen Erfahrungen und Reisen, die ich gemacht habe, und den tollen Leuten aus aller Welt, die ich kennen gelernt habe, kann ich nur allen empfehlen das Abenteuer Auslandssemester auch anzugehen!

## 10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Öffentlicher Nahverkehr: <http://www.vasttrafik.se/>

Universität Göteborg: <http://www.gu.se/>

Stadthomepage: <http://www.goteborg.com/>

Fitnessstudio: <http://www.fysiken.nu/>

Scanbalt-Reiseveranstalter: <http://www.scanbaltexperience.com/>